

Seht die Mutter, ihre Augen

T.: aus "Herz-Mariä-Blüthen", Band 4, Würzburg 1877

M.: aus "Zionsharfe", Stuttgart 1855

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is simple and lyrical. The lyrics are written below the notes, with some words split across lines. The first staff contains the first line of the song, the second staff contains the second line, and the third staff contains the third line. The lyrics are: 'Seht die Mut-ter, ih-re Au - gen, wie sind sie vom Wei-nen Ih - re Stir-ne, ih-re Wan - gen sind ja blei-cher als der rot! Tod! Wenn je ei-ne Mut-ter schau-te einz'-gen Kin-des letz-te Not, mag sie tief-er-schüt-tert ah-nen, was sich ih-ren Au-gen bot.'

Seht die Mut-ter, ih-re Au - gen, wie sind sie vom Wei-nen
Ih - re Stir-ne, ih-re Wan - gen sind ja blei-cher als der
rot!
Tod! Wenn je ei-ne Mut-ter schau-te einz'-gen Kin-des letz-te
Not, mag sie tief-er-schüt-tert ah-nen, was sich ih-ren Au-gen bot.

2. Was in ihrem Herzen wogte, welch' ein Meer von Schmerz das war,
mag sie ahnen, nicht ermessen, wenngleich selbst sie Mutter war,
denn ihr Sohn, der Kreuzesdulder, war der Herr der Engelschar,
wie kein Zweiter je geboren, Gott mit uns und Wunderbar.
3. War das Leben ihres Lebens, Gott, von Gott ihr anvertraut;
und nun fühlt sie mit voll Grauens, wie ihm vor dem Tode graut!
Darum sprachlos, unaussprechlich härmt sie sich, die Gottesbraut,
und gleich Myrrhen bittr'e Zähren ihr erhob'nes Auge taut.
4. Ihr erhob'nes Auge schauet hoch am Kreuz das liebe Haupt,
das an ihrer Brust geschlummert einst am Nilstrom, palmumlaubt.
Blutgerötet, todumnachtet, aller Lieblichkeit beraubt,
sinkend samt der Dornenkrone, die der Kreuzesweg bestaubt.
5. Den sie einst mit zarter Sorge an der Mutterbrust genährt,
sieht sie von der Glut der Wunden, von des Durstes Qual verzehrt;
und die Lippen, die sie Worte, süße Worte, einst gelehrt,
hört sie sprechen bitt're Klage, jedes Wort für sie ein Schwert!
6. Gottesmutter, deine Augen, wie sind sie vom Weinen rot!
Mutter Jesu, deine Wangen sind ja bleicher als der Tod!
Wenn je eine Mutter schaute einz'gen Kindes letzte Not,
mag sie tieferschüttert ahnen, welch' ein Schauspiel dir sich bot.